

Rentabilität – Milchvieh (biologisch)

Dernière mise à jour : 17 avril 2026

Dieses Faktenblatt befasst sich mit der Rentabilität eines auf Milchvieh spezialisierten Biobetriebs. Im Anschluss an die Darstellung der Erträge und Kosten dieses Betriebs wird die Entwicklung des Bruttogewinns, des Bruttoüberschusses und des Einkommens in einem schrittweisen Verfahren analysiert. Die verwendeten Daten stammen aus dem Buchführungsnetz der Direktion für landwirtschaftliche Wirtschaftsanalyse [DAEA].

Ausgehend von einem Deckungsbeitrag von rund 40,6 €/100 l Milch erzielt der auf Milchrinder spezialisierte Biobetrieb einen Bruttoüberschuss von nahezu 39,9 €/100 l Milch und ein landwirtschaftliches Einkommen von fast 31,5 €/l Milch. Obwohl der Deckungsbeitrag durch die höheren Kosten beeinträchtigt wird, kann sich der Bruttoüberschuss dank höherer Beihilfen und anderer Erträge gut behaupten.

Deckungsbeitrag

-

Überschuss

-

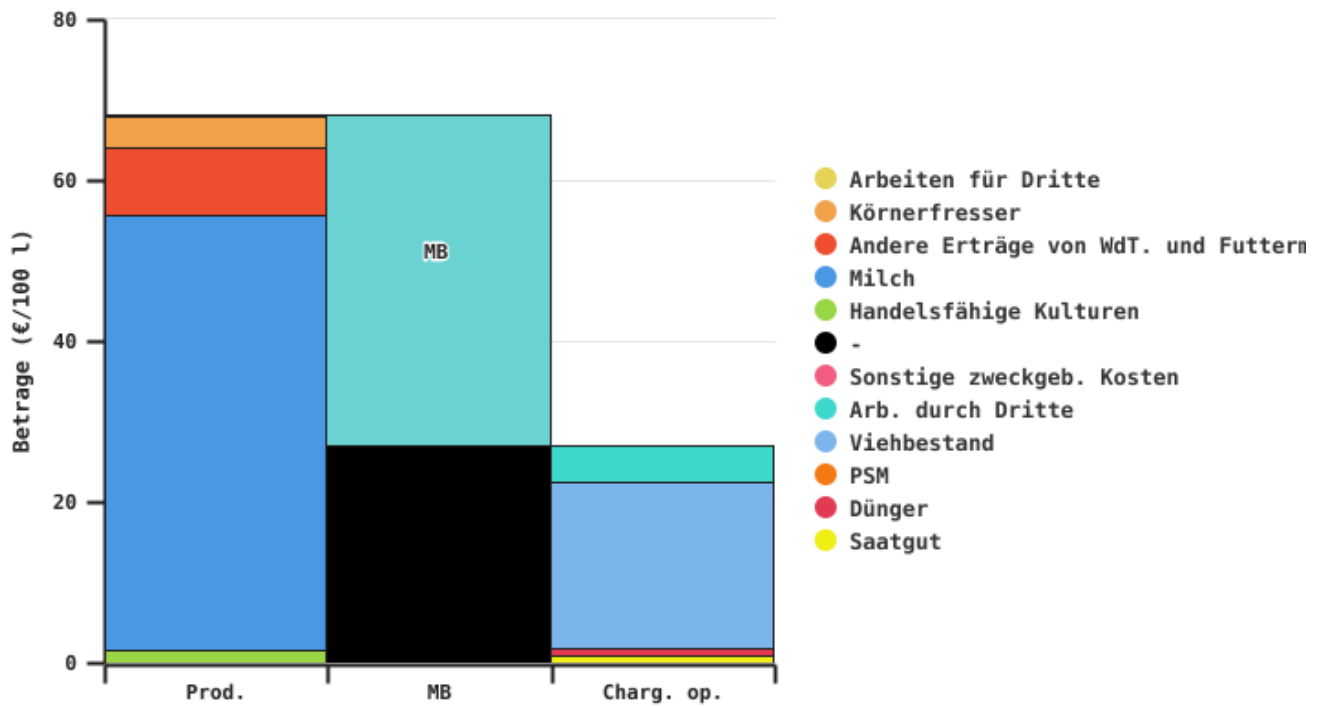
Einkommen

Deckungsbeitrag

Der **Deckungsbeitrag** spiegelt die Effizienz wider, mit der der Betrieb durch seine zugewiesenen Betriebskosten Erträge erwirtschaftet. Im Jahr 2024 beträgt der Deckungsbeitrag eines auf biologische Milchviehhaltung spezialisierten Betriebs **41,1 €/100 l Milch** (45,5 €/100 l Milch, Arbeiten durch Dritte ausgenommen von den Kosten). Er liegt über dem Durchschnitt der fünf vorangegangenen Jahre, der bei etwa 38,3 €/100 l Milch liegt, ohne den sehr hohen Wert von 2022 zu erreichen.

Ausgedrückt pro Milchkuh oder pro ha LNF beträgt der Deckungsbeitrag des auf Milchvieh spezialisierten Betriebs 2.324 € bzw. 1.801 €.

Berechnung der Deckungsbeitrag 2024



Prod. = Erträge

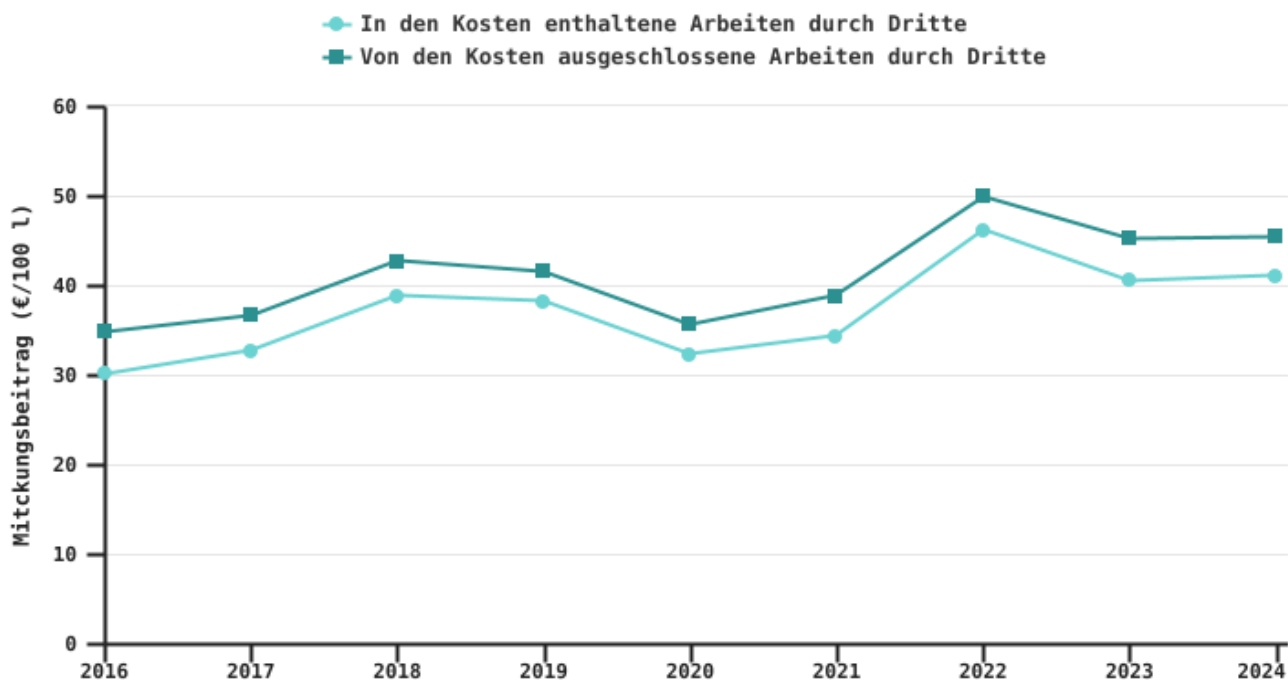
MB = Deckungsbeitrag

Charg. op. = Operative Kosten

EAW_Sources : DAEA_DEMNA_SPW ARNE & OPW_SPW_ARNE

© SPW - 2026

Entwicklung der Deckungsbeitrag wallonischer auf Milchvieh spezialisierter Betriebe je 100 l Milch



EAW_Sources : DAEA_DEMNA_SPW ARNE & SPF Économie DG Statistique (Statbel)

© SPW - 2026

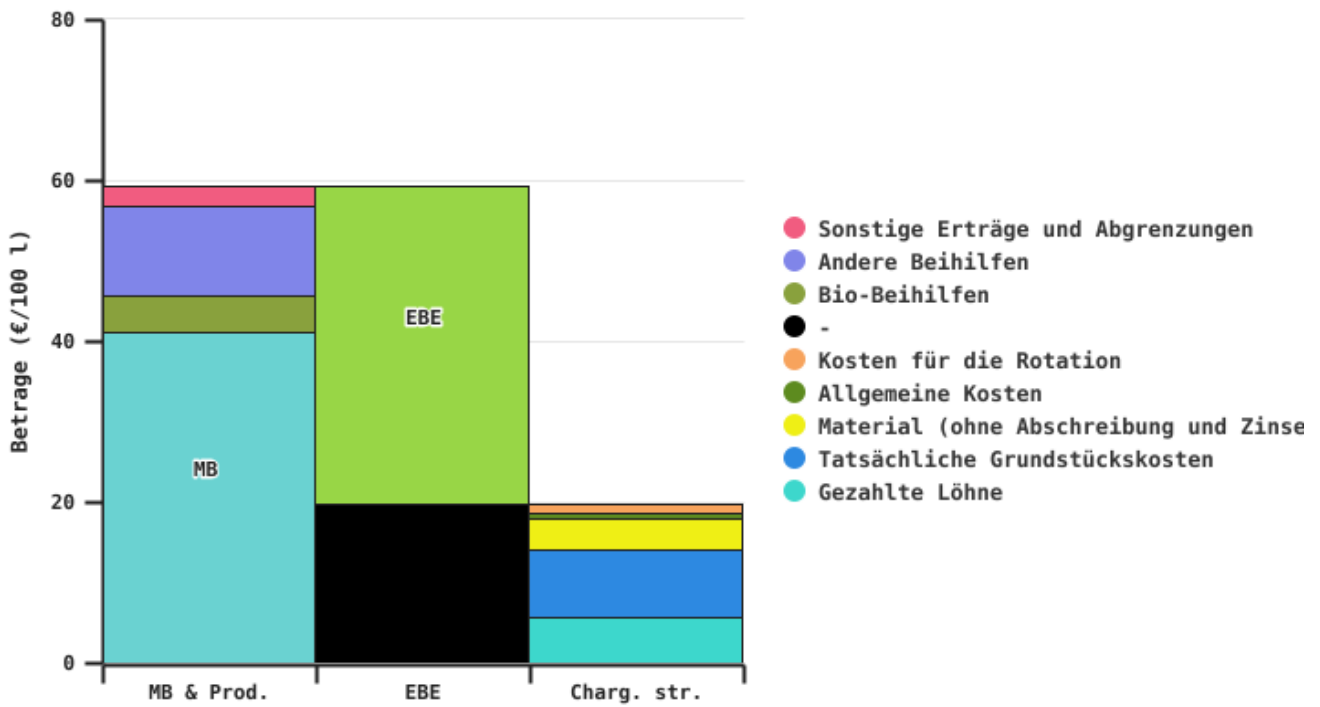
Bruttoüberschuss

Der Bruttobetriebsüberschuss [BBÜ] ergibt sich aus der Subtraktion der tatsächlichen betrieblichen Kosten (ohne Abschreibungen und Zinsen) von den gesamten Erträgen aus den Tätigkeiten (ohne außerordentliche Erträge) und den wiederkehrenden Beihilfen. Er soll die Bezahlung der Familienarbeitskräfte und die Finanzierung von Investitionen ermöglichen.

Der Bruttoüberschuss des auf Milchvieh spezialisierten Biobetriebes, ausgedrückt pro 100 Liter Milch, erreicht im Jahr 2024 einen Wert von **39,5 €**

Anders als der Deckungsbeitrag berücksichtigt der Bruttobetriebsüberschuss sowohl die Beihilfen als auch die tatsächlichen Fixkosten. Bei diesen Betrieben sind diese jedoch kaum höher als die erhaltenen Beihilfen und die verschiedenen Erträge, sodass der Bruttoüberschuss sehr nahe am Deckungsbeitrag liegt.

Berechnung des Bruttobetriebsüberschusses 2024



MB = Deckungsbeitrag

EBE = Bruttobetriebsüberschuss

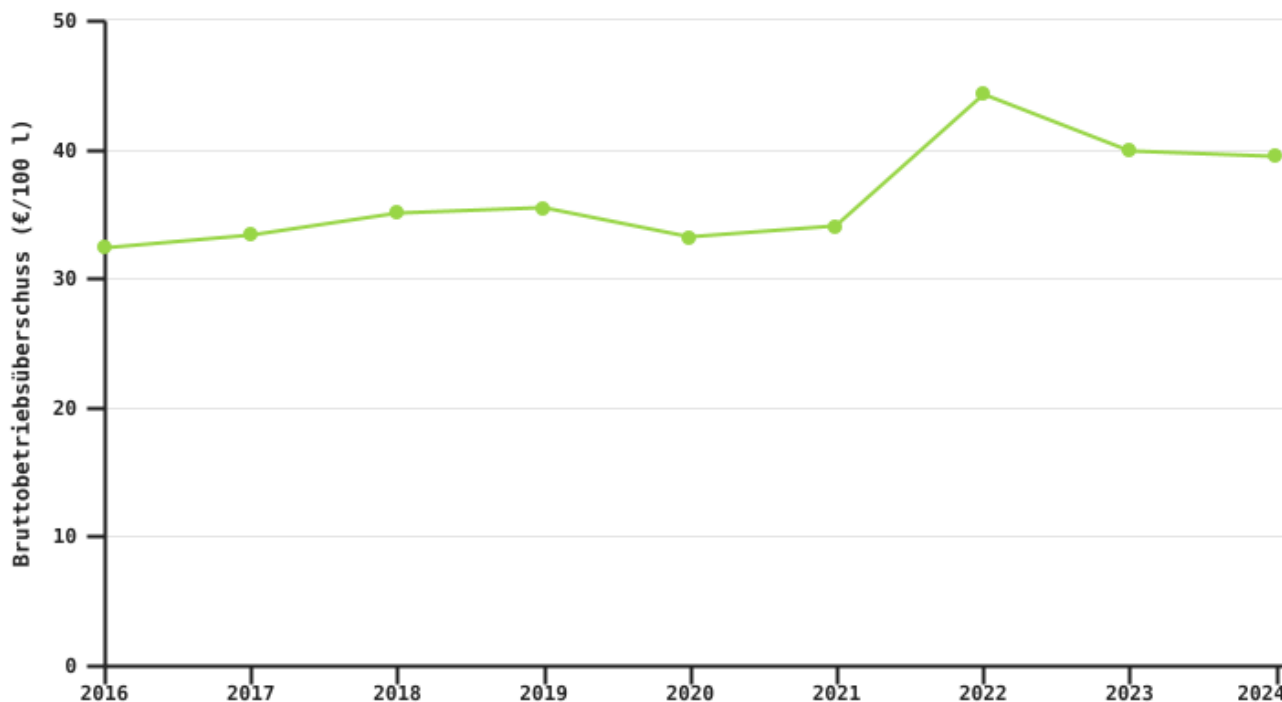
MB & Prod. = Deckungsbeitrag und Erträge

Charg. str. = Strukturelle Kosten

EAW_Sources : DAEA_DEMNA_SPW ARNE & SPF Économie DG Statistique (Statbel)

© SPW - 2026

Entwicklung des Bruttoüberschusses wallonischer auf Milchvieh spezialisierter Betriebe je 100 Liter Milch



Zwischen 2016 und 2021 hat der auf Milchrinder spezialisierte Biobetrieb einen sehr stabilen Bruttoüberschuss von nahezu 34 €/100 l Milch. Im Jahr 2022 verzeichnet er einen starken Anstieg, der durch den Anstieg des Milchpreises getragen wird. In den Jahren 2023 und 2024 sinkt zwar der BBÜ, doch dank der Erhöhung der Beihilfen bleibt er bei fast 40 €/100 l Milch.

EAW_Sources : DAEA_DEMNA_SPW ARNE & SPF Économie DG Statistique (Statbel)

© SPW - 2026

Einkommen

- Pro 100 l Milch

Das **landwirtschaftliche Einkommen** bzw. das Einkommen aus Arbeit und Familienkapital erreicht einen Wert von **29,8 €/100 l Milch**. Es handelt sich um die Differenz zwischen einerseits dem Wert aller Erzeugnisse des Betriebs und anderer Erträge (mit Ausnahme von außergewöhnlichen Erzeugnissen: Verkauf von Vermögenswerten usw.) und andererseits allen tatsächlichen Kosten (mit Ausnahme von außergewöhnlichen Kosten). Dieser Betrag dient dazu, die Arbeit der Nicht-Lohnabhängigen, d. h. der Landwirte selbst, und das in den Betrieb investierte Kapital zu entlohnen.

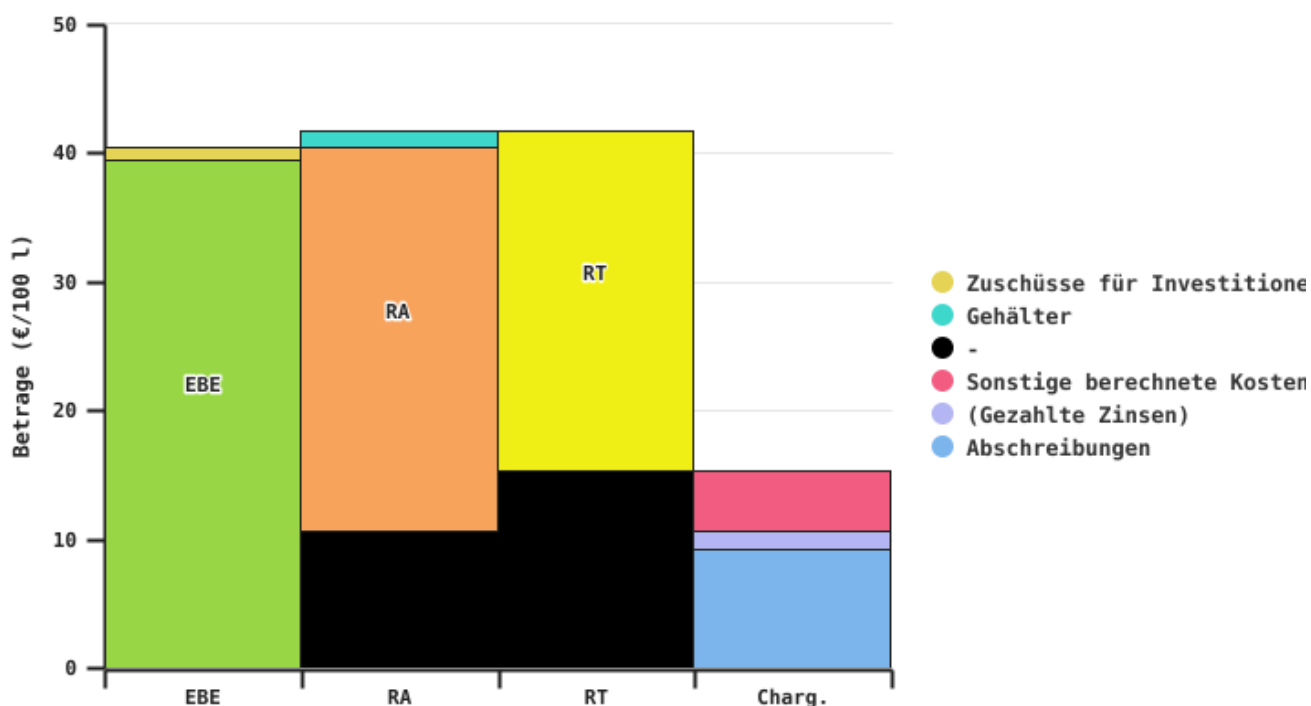
Das **Arbeitseinkommen beträgt 26,5 €/100 l Milch**. Es handelt sich um das wirtschaftliche Ergebnis des Betriebs nach Deckung aller tatsächlichen Kosten (ohne Arbeitskräfte) und der Kosten, die auf das vom Landwirt in den Betrieb eingebrachte Eigenkapital berechnet werden (Nettopachtzinsen für eigene Flächen und Zinsen auf eigenes Betriebskapital). Bei diesem Einkommen wird also angenommen, dass die Art der Entlohnung der Produktionsfaktoren (Land, Kapital und Arbeit) in allen Betrieben gleich ist. Es wird nicht zwischen Eigen- und Fremdkapital

unterschieden, nicht danach, ob jemand Eigentümer ist oder nicht, und nicht danach, ob jemand selbstständig oder abhängig beschäftigt ist.

Das landwirtschaftliche Einkommen ist relevanter, wenn es um die individuelle Betriebsführung geht, während das Arbeitseinkommen es ermöglicht, die Betriebe in einen gemeinsamen Vergleichsmaßstab einzuordnen. Das Arbeitseinkommen erleichtert den Vergleich zwischen Betrieben (Pächter oder Eigentümer) und im Zeitverlauf (keine Auswirkungen von schwankenden Zinsen).

Sowohl für das landwirtschaftliche Einkommen als auch für das Arbeitseinkommen liegen die Werte für 2024 sehr nahe am Durchschnitt der fünf vorangegangenen Jahre. Bemerkenswert ist jedoch, dass das Einkommen pro Liter Milch im Vergleich zu 2023 einen leichten Rückgang aufweist, während der Bruttoüberschuss praktisch gleich bleibt. Dies deutet darauf hin, dass die Abschreibungen im Jahr 2024 einen Anstieg verzeichneten.

Berechnung des Einkommens 2024



EBE = Bruttobetriebsüberschuss

RA = Landwirtschaftliches Einkommen

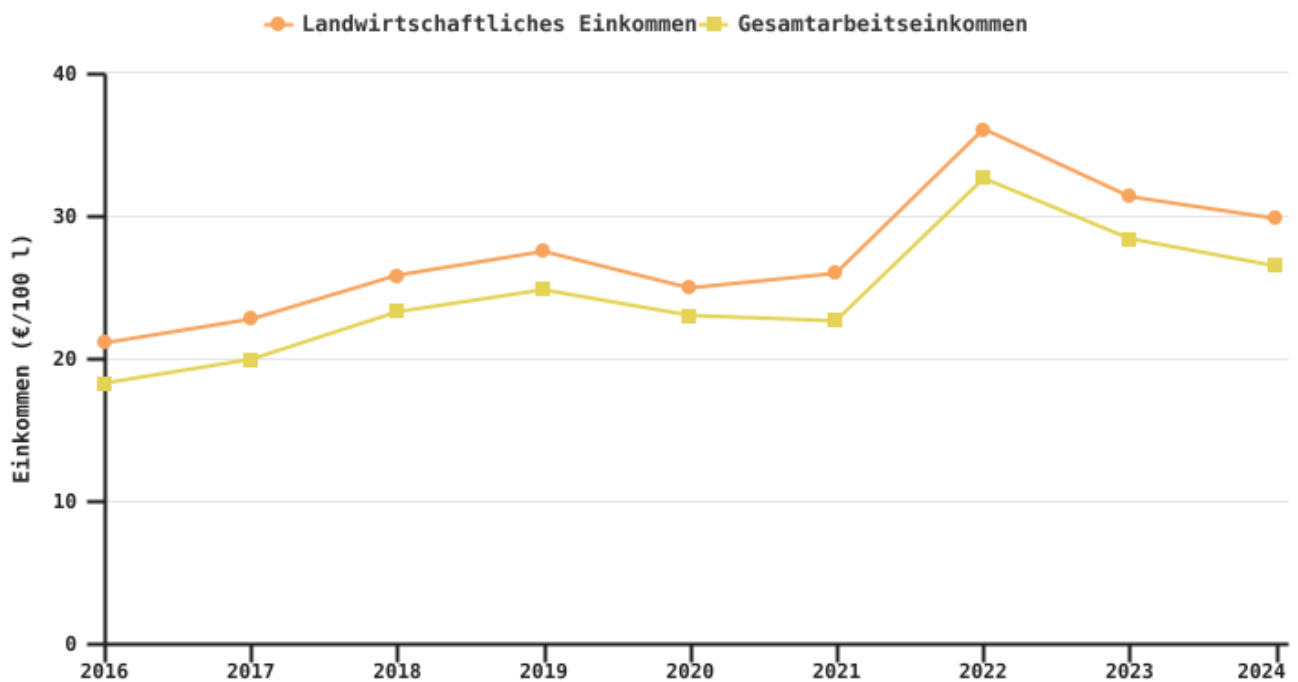
RT = Einkommender Arbeit

Charg. = Kosten

EAW_Sources : DAEA_DEMNA_SPW ARNE & SPF Économie DG Statistique (Statbel)

© SPW - 2026

Entwicklung des Einkommens wallonischer auf Milchvieh spezialisierter Betriebe je 100 l Milch



EAW_Sources : DAEA_DEMNA_SPW ARNE & SPF Économie DG Statistique (Statbel)

© SPW - 2026

- Nach Arbeitskräfteeinheit

Bei der Betrachtung der individuellen Betriebsführung, insbesondere der Familienarbeitskräfte, ist das landwirtschaftliche Einkommen dann ein aussagekräftiger Indikator. Ihr Wert sollte in der Regel ausreichen, um eine Familienarbeitskräfteeinheit [FAKE] und das von ihr in den Betrieb eingebrachte Kapital zu entlohnen.

Das **landwirtschaftliche Einkommen** erreicht im Jahr 2024 einen Wert von **57.610 €/FAKE** für Betriebe, die sich auf die biologische Milchviehhaltung spezialisiert haben. Das ist mehr als der Durchschnitt der letzten fünf Jahre, der bei 51.940 €/FAKE liegt.

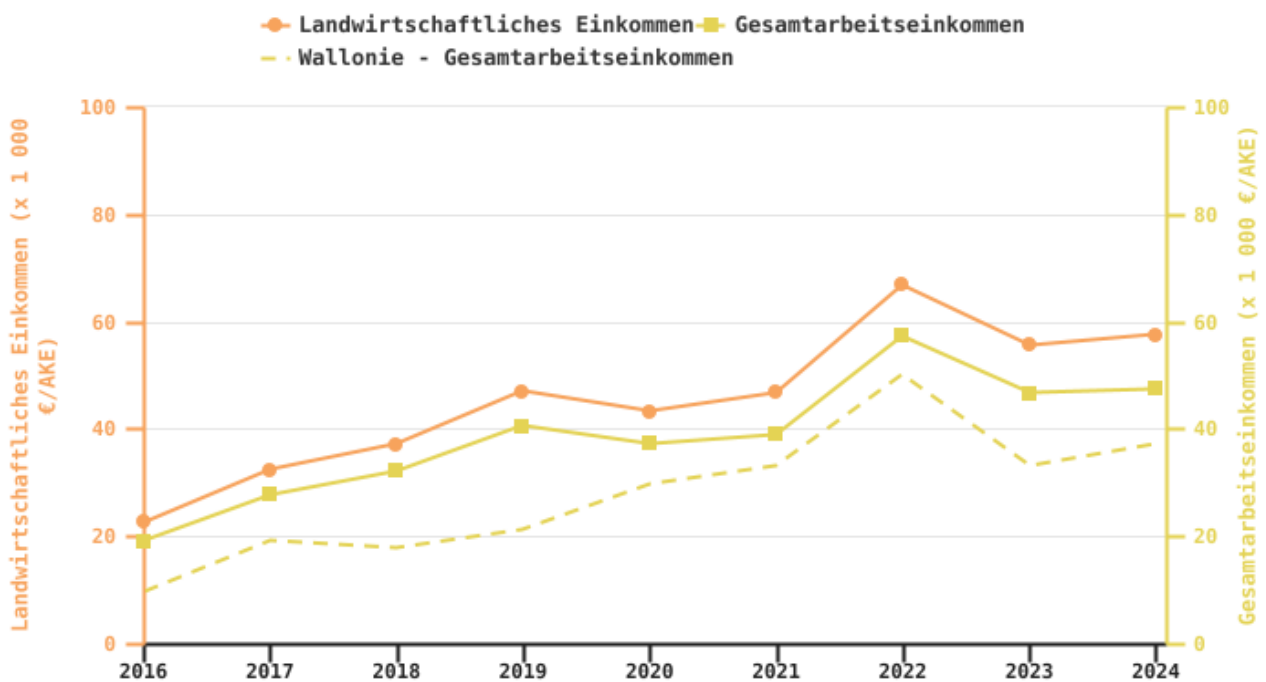
Andererseits ist es auch interessant, das Arbeitseinkommen pro Arbeitskräfteeinheit [AKE] zu bestimmen. Dieser Wert gibt die Fähigkeit des Betriebs an, die angestellten und freiberuflichen Arbeitskräfte zu entlohnen, und bezieht die Entwicklung der Arbeitsleistung der Arbeitskräfte mit ein. Dieses Einkommen entspricht einem Bruttolohn, die Sozialabgaben müssen noch abgezogen werden. Es ermöglicht den Vergleich und die Beobachtung der Entwicklung der Fähigkeit von Betrieben, Arbeitskräfte zu entlohnen, indem sie in vergleichbare Situationen versetzt werden (Eigentümer oder nicht, fester Zinssatz).

Im Jahr 2024 beträgt dieses **Arbeitseinkommen** durchschnittlich **47.483 €/AKE** für Betriebe, die sich auf die biologische Milchviehhaltung spezialisiert haben. Dieses Ergebnis liegt etwas über

dem Durchschnitt der letzten fünf Jahre von 44.200 € pro Arbeitskräfteeinheit (AKE), aber es übersteigt das in den wallonischen Betrieben beobachtete Arbeitseinkommen um mehr als 10.000 € /AKE.

Beide Einkommen, ausgedrückt pro Arbeitskräfteeinheit, steigen im Vergleich zu 2023 sehr leicht an, während sie sinken, wenn sie pro Liter Milch angegeben werden. Dies ist auf eine höhere Effizienz zurückzuführen, die sich in einer größeren Anzahl an Hektar, die von den Arbeitskräften bewirtschaftet werden, niederschlägt.

Entwicklung des Einkommens eines wallonischen auf Milchvieh spezialisierten Betriebs pro AKE (Familie oder gesamt)



EAW_Sources : DAEA_DEMNA_SPW ARNE & SPF Économie DG Statistique (Statbel)

© SPW - 2026

Informations complémentaires

Références bibliographiques

Direktion landwirtschaftliche Wirtschaftsanalyse, Abteilung Studie des Natur- und Agrarbereichs, Öffentlicher Dienst der Wallonie Landwirtschaft, Naturschätze & Umwelt (Buchführungsnetz)

En savoir plus ?

Die Zahlen- und Standortdaten sind in der Datei verfügbar, die sich oben rechts auf der Seite befindet („Quelldaten“).

Für weitere Informationen zögern Sie nicht, die anderen Seiten zur biologischen Produktion zu konsultieren.

Bild: Christine Gonay

